

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	13
B. Sinn und Zweck des Rechtsgedankens der Verjährung	15
I. <i>Grundlagen der Verjährung</i>	15
1. Gegenstand der Verjährung.....	16
2. Begriff der Verjährung.....	16
a. Geschichtliche Entwicklung des Begriffs.....	16
b. Heutiger Begriff.....	19
3. Wirkung der Verjährung.....	20
4. Abgrenzung zu anderen Rechtsinstituten.....	21
a. Ausschlussfrist.....	21
b. Verwirkung.....	23
II. <i>Sinn und Zweck des Rechtsgedankens der Verjährung</i>	25
1. Grundsätzliches.....	25
2. Schuldnerschutz.....	26
a. Schutz vor Beweisnot.....	27
b. Schutz vor Verlust von Regressmöglichkeiten.....	28
c. Schutz vor nicht gerechtfertigten Ansprüchen.....	28
d. Schutz der Dispositionsfreiheit.....	29
3. Gläubigerinteressen.....	29
a. Ansporn zur Geltendmachung von Forderungen.....	30
b. Schutz von Gläubigerinteressen.....	30
4. Allgemeininteressen.....	32
a. Rechtssicherheit und Rechtsfrieden.....	33
b. Nebenzwecke.....	34
(1) Prozessökonomie.....	34
(2) Verkehrsförderung.....	35
(3) Marktsteuerungsfunktion.....	35
(4) Strafgedanke.....	36
5. Ergebnis.....	37
III. <i>Sinn und Zweck der 30-jährigen Verjährung</i>	39
1. Geschichtlicher Hintergrund und Entwicklung.....	39
2. Tatbestände des § 197 I BGB.....	41

a.	§ 197 I Nr. 1 BGB	41
b.	§ 197 I Nr. 2 BGB	42
(1)	Herausgabeansprüchen aus Eigentum und sonstigen dinglichen Rechten.....	42
(2)	Erbrechtliche Ansprüche.....	46
(3)	Ansprüche, die der Geltendmachung von Herausgabeansprüchen dienen.....	49
c.	§ 197 I Nr. 3 BGB	50
d.	§ 197 I Nr. 4 BGB	53
(1)	Vollstreckbare Vergleiche.....	54
(2)	Vollstreckbare Urkunden	54
(3)	Sonstige	55
e.	§ 197 I Nr. 5 BGB	57
f.	§ 197 I Nr. 6 BGB	58
g.	Zusammenfassung.....	59
3.	Subsidiarität.....	61
C.	Rechtskraft.....	63
I.	<i>Die Rechtskraft eines Urteils</i>	63
1.	Formelle und materielle Rechtskraft.....	63
a.	Materielle Rechtskraft.....	64
b.	Formelle Rechtskraft.....	65
2.	Gegenstand der Rechtskraft	66
a.	Gegenstand der materiellen Rechtskraft	66
b.	Gegenstand der formellen Rechtskraft.....	68
3.	Sinn und Zweck der Rechtskraft	68
a.	Materielle Rechtskraft.....	69
b.	Formelle Rechtskraft	71
4.	Theorien zur Begründung der materiellen Rechtskraft.....	71
a.	Materielle Rechtskrafttheorie.....	72
(1)	Alte materielle Theorie	72
(2)	Neue materielle Theorie.....	74
b.	Prozessuale Rechtskrafttheorie	74
(1)	Prozessuale Bindungslehre.....	75
(2)	Rechtskraft als Wiederholungsverbot (ne-bis-in-idem).....	76
c.	Wertung der Theorien	76

(1) Kritik an den materiellen Theorien	76
(2) Kritik an der prozessualen Theorie	77
(3) Zusammenfassung.....	78
5. Wirkung der materiellen Rechtskraft.....	78
a. Wirkung auf materiellem Gebiet.....	78
b. Wirkung auf prozessualer Ebene	79
6. Wirkung der formellen Rechtskraft	79
II. Rechtskräftig festgestellt iSd § 197 I Nr. 3 BGB.....	81
D. Hemmung und Neubeginn: Modifizierungsmöglichkeiten des Verjährungslaufs.....	83
I. <i>Hemmung der Verjährung, §§ 203 ff. BGB</i>	85
1. § 203 S. 1 BGB: Hemmung der Verjährung bei Verhandlungen	86
a. Geschichtlicher Hintergrund.....	86
b. Tatbestand des § 203 S. 1 BGB	86
c. Anwendbarkeit	87
d. Rechtsfolge.....	88
e. Zweck der Norm	89
2. § 204 I BGB: Hemmung der Verjährung durch Rechtsverfolgung	90
3. § 205 BGB: Hemmung der Verjährung bei Leistungsverweigerungsrecht.....	91
4. § 206 BGB: Hemmung der Verjährung bei höherer Gewalt	93
5. § 207 I BGB: Hemmung der Verjährung aus familiären und ähnlichen Gründen	94
6. § 208 BGB: Hemmung der Verjährung bei Ansprüchen wegen Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung	95
a. Tatbestand des § 208 BGB.....	95
b. Problem einer ‚endlosen‘ Hemmung	97
7. Zusammenfassung.....	98
II. <i>Ablaufhemmungen</i>	99
1. § 210 I BGB: Ablaufhemmung bei nicht voll Geschäftsfähigen.....	99
2. § 211 S. 1 BGB: Ablaufhemmung in Nachlassfällen	100
III. <i>Neubeginn der Verjährung, § 212 I BGB</i>	101
1. Geschichtlicher Hintergrund.....	101
2. Anwendungsbereich des § 212 I BGB.....	102

3.	Tatbestand des § 212 I BGB	103
a.	Nr. 1: Anerkenntnis des Schuldners.....	103
(1)	Begriff des Anerkenntnisses	104
(2)	Anerkenntnishandlungen.....	106
(3)	Zusammenfassung.....	107
b.	Nr. 2: Vollstreckungshandlungen, Vollstreckungsantrag	107
(1)	Vollstreckungshandlungen.....	107
(2)	Klage als Zwangsvollstreckungsmaßnahme?	109
4.	Rechtsfolge.....	113
5.	Sinn und Zweck der Norm des § 212 I BGB	116
a.	§ 212 I Nr. 1 BGB.....	116
b.	§ 212 I Nr. 2 BGB.....	117
c.	Zusammenfassung.....	117
6.	Besonderer Begründungsbedarf für einen Neubeginn bei 30- jähriger Verjährungsfrist.....	118
a.	Problemstellung.....	118
b.	Lösung bleibt im System des Verjährungsrechts.....	120
c.	Sonderfall möglicher Verwirkung	122
d.	Zusammenfassung.....	124
7.	Ergebnis.....	124
8.	Problem bei künftig fällig werdenden Ansprüchen?	125
IV.	<i>Ausnahmen von der 30-jährigen Verjährungsfrist nach § 197</i>	
II	<i>BGB</i>	127
1.	Historischer Hintergrund.....	127
2.	Tatbestand des § 197 II BGB	128
a.	Ansprüche iSd § 197 I Nr. 3-5 BGB.....	128
b.	Zukünftiges Fälligwerden	129
c.	Regelmäßig wiederkehrende Leistungen	130
d.	Ausnahme.....	134
3.	Rechtsfolge.....	134
4.	Sinn und Zweck der Norm	136
5.	Zusammenfassung	137
V.	<i>Korrektur des Ergebnisses der Anwendung des § 197 II BGB nach</i> <i>der Rechtsprechung des BGH</i>	139
1.	Problemstellung.....	140

2.	BGH-Ansatz.....	142
a.	Erste Entscheidung und Argumentation	142
b.	Weitere Entscheidungen.....	148
(1)	BGH-Urteil vom 07.05.2003 – IV ZR 121/02.....	148
(2)	BGH-Urteil vom 19.12.2006 – XI ZR 113/06.....	149
c.	Literatur.....	149
d.	Zusammenfassung.....	150
3.	Prozessuales Problem der Durchbrechung des <i>ne-bis-in-idem</i> -Prinzips.....	150
E.	Funktion und Reichweite des <i>ne-bis-in-idem</i>-Grundsatzes.....	151
I.	<i>Grundlagen und Funktion des ne-bis-in-idem-Prinzips</i>	151
1.	Wiederholungsverbot: Grenze der Rechtskraft.....	152
2.	Grundlage des <i>ne-bis-in-idem</i> -Prinzips.....	153
3.	Sinn und Zweck eines solchen Wiederholungsverbots.....	154
4.	Voraussetzungen für die Anwendung des <i>ne-bis-in-idem</i> -Prinzips..	156
II.	<i>Streitgegenstand</i>	157
1.	Bedeutung des Streitgegenstands.....	157
2.	Streitgegenstandstheorien	158
a.	Geschichtlicher Hintergrund	159
b.	Herrschende Streitgegenstandstheorie: zweigliedriger Streitgegenstandsbegriff.....	160
c.	Mindermeinungen des Theorienstreits.....	161
(1)	Ursprüngliche materiellrechtliche Theorie	162
(2)	Neue materiellrechtliche Theorie.....	163
(3)	Eingliedrige Streitgegenstandstheorie.....	164
(4)	Kritik an den Mindermeinungen und Ergebnis.....	165
d.	Zusammenfassung.....	166
III.	<i>Reichweite des ne-bis-in-idem-Grundsatzes</i>	167
1.	Identischer Streitgegenstand	167
a.	Anwendung	167
b.	Ausnahmen.....	170
2.	Präjudizialität	171
3.	Wiederholung des angegriffenen Aktes	172
4.	Nicht identischer Streitgegenstand.....	174

5.	Zusammenfassung.....	174
F.	Durchbrechung des <i>ne-bis-in-idem</i>-Grundsatzes	177
I.	<i>Möglichkeiten einer Durchbrechung</i>	<i>179</i>
1.	Durch den EuGH entwickelte Fallgruppen der Durchbrechung.....	179
a.	Grundlagen im EU-Recht.....	180
b.	EuGH-Entscheidungen.....	181
c.	Zusammenfassung.....	183
2.	Durch den BGH entwickelte Fallgruppen der Durchbrechung	184
a.	Verlust der Entscheidung	184
b.	Ausländische Urteile	186
c.	Erhebung einer Feststellungsklage zur Herbeiführung der Verjährungsunterbrechung.....	188
II.	<i>Die Durchbrechungsmöglichkeit nach dem BGH-Urteil vom 22.02.2018 – VII ZR 253/16.....</i>	<i>191</i>
1.	Sachverhalt	191
2.	Urteil des BGH.....	193
3.	Begründung des BGH	194
III.	<i>Wesentliche Problempunkte des BGH-Urteils vom 22.02.2018.....</i>	<i>197</i>
G.	Probleme einer unendlichen Verjährung	199
I.	<i>Gesamtdauer der Verjährung</i>	<i>199</i>
1.	Fehlende gesetzliche Höchstfrist.....	199
2.	Höchstfrist aus anderer Quelle	202
3.	Faktisch unendliche Verjährung als Folge der gesetzlichen Regelungen.....	204
4.	Ergebnis.....	204
II.	<i>Vereinbarkeit mit den Zwecken des Verjährungsrechts.....</i>	<i>207</i>
1.	Vereinbarkeit der unendlichen Verjährung mit den einzelnen Schutzzwecken des Verjährungsrechts	207
a.	Schuldnerschutz	207
b.	Gläubigerschutz.....	209
c.	Interessen der Allgemeinheit	210
d.	Ergebnis.....	211
2.	Interessengerechtes Ergebnis?	211

<i>III. Zumutbarkeit einer möglichen Erstreckung der Verjährung auf die Rechtsnachfolger des ursprünglichen Schuldners</i>	213
1. Natürliche Personen	213
a. Verjährung betrifft auch den Rechtsnachfolger	213
b. Stellung des Rechtsnachfolgers	214
c. Universalsukzession auch bei erneuter Feststellungsklage?.....	215
d. Zumutbarkeit einer Belastung nachfolgender Generationen	215
e. Möglichkeiten der Vermeidung ererbter Verpflichtungen	216
(1) Ausschlagung der Erbschaft.....	217
(2) Haftungsbeschränkung durch Nachlassinsolvenz.....	219
(3) Insolvenzverfahren nach Antritt der Erbschaft	221
(4) Erblasser mit Kaufmannseigenschaft iSd HGB	222
f. Angemessenheit der Belastung nachfolgender Generationen?.....	231
2. Juristische Personen	234
a. GmbH und Haftung	234
b. Rechtsnachfolger bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung ..	235
c. Beendigung der Haftung einer juristischen Person.....	236
(1) Beendigung der GmbH nach Auflösung.....	236
(2) Insolvenz	238
d. Angemessenheit der Belastung	239
3. Fazit.....	240

H. Andere Lösungsmöglichkeit durch die Nichtanwendung des Schadenseinheitsprinzips..... 243

<i>I. Schadenseinheitsprinzip</i>	243
1. Ziel und Wirkung des Grundsatzes der Schadenseinheit.....	243
2. Anwendungsbereich	244
3. Begründung des Schadenseinheitsprinzips	246
4. Kritik am Schadenseinheitsprinzip	247
5. Zusammenfassung.....	250
<i>II. Bekannte Durchbrechungen des Schadenseinheitsprinzips</i>	251
1. Fallgruppe der Körperschäden	251
2. Korrektur des Ergebnisses über § 242 BGB	253
3. Folgen einer solchen Durchbrechung	255
<i>III. Weitere Möglichkeiten der Durchbrechung</i>	257

1.	Möglichkeit einer Lösung mittels einer Durchbrechung des Schadenseinheitsprinzips	257
a.	Bedeutung des Schadenseinheitsprinzips	257
b.	Modifikationsmöglichkeiten	258
(1)	Übertragbarkeit bestehender Durchbrechungsmöglichkeiten...	258
(2)	Bildung einer neuen Fallgruppe	260
(3)	Korrektur des Ergebnisses über § 242 BGB	262
(4)	Zwischenergebnis.....	263
<i>IV.</i>	<i>Zusammenfassung</i>	265
I.	Ergebnis	267
J.	Literaturverzeichnis	269